

HELVETICA 2000

Die Münze

Die Bildseite zeigt im freien Raum des Münzfeldes in ruhenhafter Gestaltung ein neugeborenes Kind. Als Umschrift ist die Bezeichnung «ANNO DOMINI JESU CHRISTI 2000» angebracht, die sich als schützender Kreis um das Kind legt. Die Wertseite bezeichnet in einer senkrechten, blockhaften Schriftgestaltung den Kurswert «FR 100» der Münze, der durch den waagrechten Schriftzug «HELVETIA 2000» unterbrochen wird. Die waagrechte und die senk-

rechte Schrift bilden zusammen ein Kreuz.

Das Relief des Kindes ist für den Künstler als magisches Bannzeichen für Leben zu verstehen. Die Umschrift und das Motiv des Neugeborenen ohne Herberge nehmen Bezug auf das Geschehen vor 2000 Jahren, ein Thema, das nichts an Aktualität verloren hat. Das Kleinkind erweckt aber auch Hoffnung. Es signalisiert einen Neuanfang und verweist dabei auf den Schritt ins neue Jahrtausend.



Charakteristika

Münzbild

«2000 Jahre Christentum - MESSIAS»

Künstler

Kurt Sigrist, Sarnen

Technische Daten

Legierung: Gold 0,900

Gewicht: 22,58 g

Durchmesser: 28 mm

Gesetzlicher Nennwert

100 Schweizerfranken

Ausgabetag

7. Juni 2000

Auflage

nur Polierte Platte im Etui:

5 000 Stück

Prägung

'swissmint'

Offizielle Münzstätte

der Schweizerischen

Eidgenossenschaft

CH-3003 Bern

Ausgabe

'swissmint'

Tel. 031 - 322 60 68 (Marketing)

Fax 031 - 322 60 07

2000



2000 Jahre
Christentum
MESSIAS



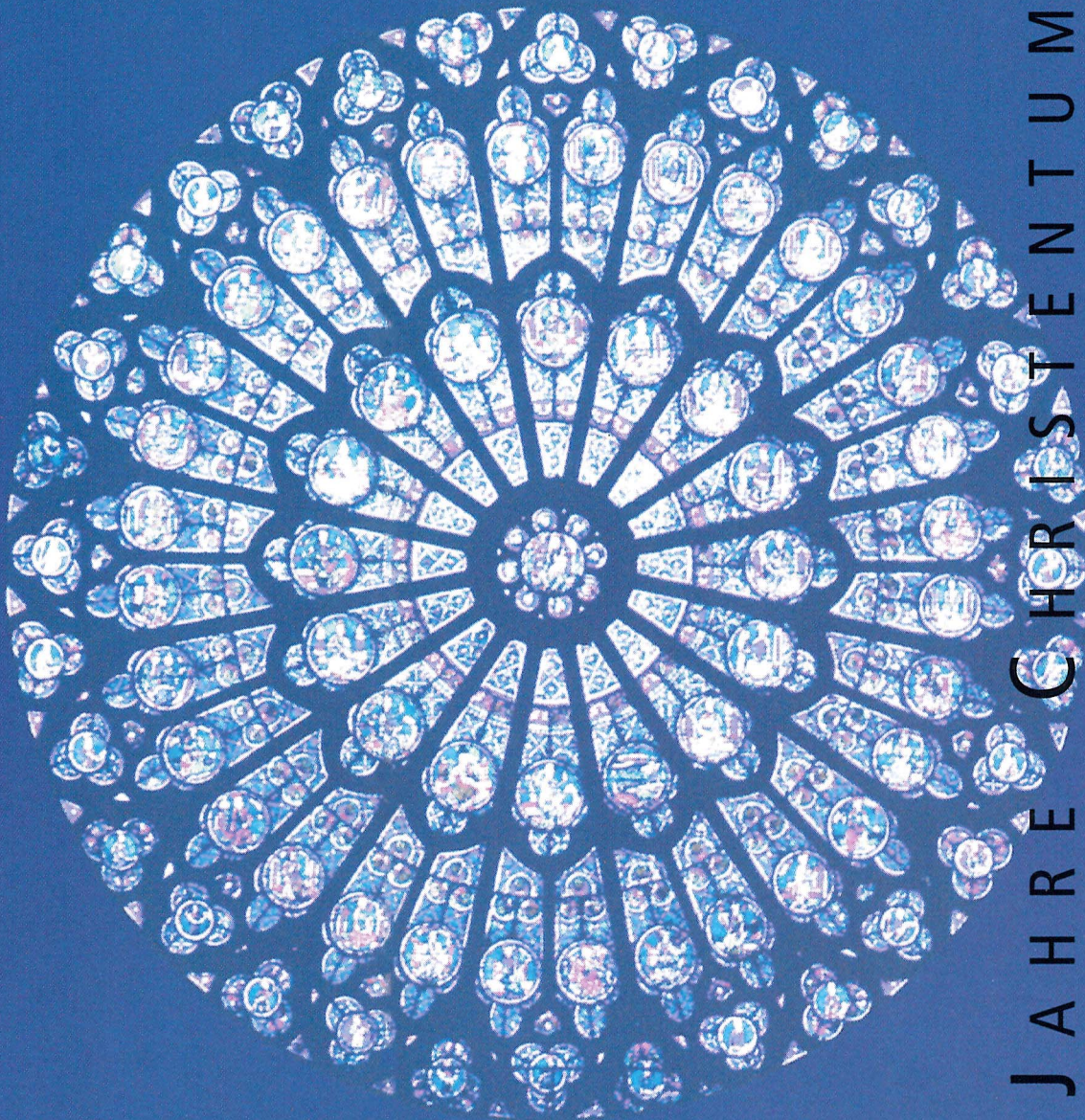
Offizielle
Gedenkmünze
der Schweiz



HELVETICA Gedenkmünzen Ein schönes Stück Schweiz

Seit 1936 gibt die Schweizerische Eidgenossenschaft Gedenkmünzen zur Erinnerung an bedeutende historische und kulturelle Anlässe oder zu Ehren grosser Persönlichkeiten heraus. Geehrt wird auch das typisch schweizerische Kulturgut. Traditionsgemäss werden die Gedenkmünzen von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erteilt die 'swissmint' Aufträge und führt Gestaltungswettbewerbe durch.

Diese Sondermünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf der Gedenkmünzen fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.



2000 JAHRE CHRISTENTUM

2000 Jahre Christentum - MESSIAS

Der Engel Gottes, der den Hirten die Geburt des Retters, Messias und Herrn ankündigte, gab ihnen auch ein Zeichen, woran sie den Retter erkennen können. Leider sind wir gewohnt, diesen Text nach unseren weihnachtlichen Krippendarstellungen zu lesen: da sind Maria und Josef und das Kind in der Krippe in strahlendes Licht getaucht, und dann ist da eine Unzahl von Engeln und Hirten, und dann kommen erst noch die heiligen Drei Könige, einer exotischer als der andere, nicht zu vergessen der Ochs und der Esel und der alles überragende Weihnachtsstern. Das sind keine guten Tips für die, die sich auf die Suche machen möchten. Das Zeichen, das der Engel gibt, lautet so: *Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einem Futtertrog liegt.* Wer nicht sensibel ist für das Kleine, Ungeschützte, Arme, Verachtete, wer nicht aufmerksam ist für Menschen, die keinen Ort, kein Zuhause haben, wird auch nie herausfinden, wodurch die Welt gerettet werden könnte und was für einer Zukunft die Menschheit entgegengeht.

Professor Hermann-Josef Venetz, Biblisches Institut der Universität Freiburg CH

Der Künstler

Kurt Sigrist wurde am 16. November 1943 in Sachseln (OW) geboren. Von 1960 bis 1963 besuchte er die Bildhauerabteilung der Kunstgewerbeschule Luzern und 1966/67 die Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. 1967 erste intensive Beschäftigung mit Niklaus von Flüe und Erarbeitung einer Ausstellung über den Eremiten und Mystiker. Kurt Sigrist begann sich für die engere Heimat, deren Religion, Volkskunde und Tradition zu interessieren. Er realisierte zahlreiche Werke für den öffentlichen Raum, Profan- und Sakralbauten. Für die Kunst am Bau arbeitete er oft zusammen mit anderen Künstlern. 1977 vertrat Sigrist die Schweiz an der Bienal de São Paulo. 1993 erhielt er den Innerschweizer Kulturpreis. Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland.